



Johann Gottfried Seume
Spaziergang
nach Syrakus

Im **Südhang** II/2019 würdigt Dr. Zweynert Johann Gottfried Seume und berichtet von bürgerschaftlichem Engagement, einen Internationalen Kulturwanderweg zu schaffen, dabei auch von den Mühen, einen wanderbaren und abwechslungsreichen Weg, möglichst hauptstraßenfern, mit guter Markierung, Informationstafeln und Bänken bei Beachtung von Eigentümerinteressen zu entwickeln. Dass ebensolches städtisches Wandern – mit Markierung und Informationstafeln bis in die Innenstädte – möglich ist, beweisen zwei als Premium-Stadtwanderweg durch das Deutsche Wanderinstitut e. V. zertifizierte Wege in Frankenberg in Hessen und der Modersohn-Stadt Tecklenburg (www.wanderinstitut.de/stadt-wanderwege). Insofern ist dem Team um Dr. Zweynert von allen Seume-Interessierten viel Erfolg zu wünschen.

Was bieten uns die Persönlichkeit Johann Gottfried Seume, seine Biografie und seine Erlebnisberichte „Spaziergang nach Syrakus“ und „Mein Sommer 1805“ in der Gegenwart?

Als ein Zeitgenosse von Goethe, Schiller, Klopstock und Herder wanderte Seume 1801/1802 von Grimma über Dresden, Prag, Wien,



Johann Gottfried Seume – Stich von E. Kretschmar nach Veit Hanns Schnorr von Carolsfeld

Johann Gottfried Seume (1763 bis 1810):

Legendärer sächsischer Spaziergänger nach Syrakus



Kartenausschnitt aus „Völker, Staaten und Kulturen“. Westermann-Verlag, Braunschweig 1956, S. 71; bearbeitet Dr. Schmeißer

Graz, Marburg, Laibach, Triest, Venedig, Padua, Ancona, Rom, Neapel bis nach Syrakus auf Sizilien und von dort über Paris zurück, wobei er eher die Hinreise als die Rückreise zu Fuß durchführte, und berichtete in seinem kulturhistorischen Reisebericht „Spaziergang nach Syrakus“.

Auch wenn er sicher mitunter auf eine Kutsche aufsprang, von Venedig nach Padua mit einem Boot mitfuhr, von Neapel nach Palermo bei günstigen

Winden segelte, manche, an einem Wintertag bewältigte Tagesetappe von sieben sächsischen Landmeilen (das sind mehr als 50 Kilometer) im Kontext täglichen Gehens als unwirklich erscheint und einige Ortsangaben im nachträglich verfassten Bericht heute nicht immer nachzuvollziehen sind, ist seine Leistung des langsamen Erschließens großer Kulturräume in jener Zeit eine wahrhaft „waghalsige“ Reiseangelegenheit.

Dr. Zweynert formuliert „Wir müssen dem Fremden gegenüber aufgeschlossen sein und unsere europäischen Nachbarn kennenlernen“. Wandern wir – in unseren Nachbarländern; spazieren wir nach Syrakus: Jetzt!

Zu Fuß startete erstmals in der Pflingstzeit 2008 am Dresdner Südhang eine Gruppe Dresdner, die der Autor dieses Beitrages leitet, auf den Spuren Seumes nach Syrakus. Alljährlich geht es seitdem zwölf Tage auf seumewegnahen Wander-, einfachen Feldwegen und Nebenstraßen, denn auf den Poststraßen, auf denen Seume einst spazierte, sind heute zumeist Autobahnen.

Nach fünfundzwanzig Tagen wurde Wien erreicht, nach vierzig Tagen die slowenische Grenze, nach fünfzig Ljubljana, nach knapp einhundert Rom und einhundertzwanzig Sizilien. Im April diesen Jahres wanderte die Gruppe durch Sizilien, an Agrigento vorbei bis Gela.



Im Jahr 2020 wird die Gruppe Syrakus erreichen.

Mehr als 2 500 Kilometer sind dann zurückgelegt, immer mit dem Tornister auf dem Rücken, auch wenn dieser nicht mehr aus Seehundfell ist, wie ihn Seume trug. Die Wirtshäuser, Biertische, die großen weitläufigen Weinfelder, die Seume so trefflich beschrieb, konnten wir durchaus auch heute erleben und so erfahren, wie die sozialen, ökonomischen und politischen Verhältnisse sind.

Wie kann man – seumewegnah – Syrakus ab Dresden zu Fuß in der Gegenwart erreichen?

Sachsen:

Von Dresden über Berggießhübel nach Petrovice – aber dem Aus-der-Haustür-hinausgehen will ich mich hier nicht widmen.

Tschechische Republik

– *Strecke:* Petrovice – Prag – Jihlava – Znojmo – Hnanice, etwa 400 Kilometer

- *Alternativweg zu Seume:* über das Sazavatal anstelle über Kolin/Kutna Hora; zusätzlich über Telc
- *Wegequalität:* überwiegend sehr gut markierte Wanderwege (farbige Strichmarkierung)
- *Unterkünfte:* meist kleine Stadthotels
- *Aufgeschlossenheit der Menschen:* eher distanziert
- *Sprache:* Tschechisch, in Grenznähe teilweise Deutsch; in Mittelböhmen bei jungen Menschen Englisch
- *kulturhistorische Höhepunkte:* Marktplätze und Schlösser (unter anderem Leitmeritz, Sternberk, Telc, Znojmo)

- *Wegequalität:* Wanderwege mit meist guter Markierung (österreichische Wegnummerierung auf rot-weiß-rot), einige Nebenstraßen in Niederösterreich und in der Steiermark
- *Unterkünfte:* Pensionen, Berghütten, kleine Hotels
- *Aufgeschlossenheit der Menschen:* interessierte Anteilnahme
- *Sprache:* Deutsch
- *kulturhistorische Höhepunkte:* Semmering-Bahntrasse, Graz

Slowenien

- *Abschnitt:* Sentilij – Maribor – Celje – Ljubljana – Postojna – Sezana, etwa 300 Kilometer



am Semmering

Österreich

- *Strecke:* Retzbach – Wien – Semmering – Graz – Spielfeld, etwa 400 Kilometer
- *Alternativweg zu Seume:* über die Hohe Wand und die Fischbacher Alpen anstelle auf Straßen

- *Alternativweg zu Seume:* über Mittelgebirgskuppen anstelle Straßen
- *Wegequalität:* Wanderwege nur teilweise markiert, einige Nebenstraßen
- *Unterkünfte:* Berghütten, kleine Hotels



Cesky Sternberk in Tschechien



Sveti Gori in Slowenien



Höhlenburg Predjama in Slowenien

- *Aufgeschlossenheit der Menschen:* freundlich, oft sehr hilfsbereit
- *Sprache:* Slowenisch, in der slowenischen Steiermark mitunter Deutsch, junge Leute Englisch
- *kulturhistorische Höhepunkte:* Ljubljana, Höhlen von Adelsberg (Postojna)

Italien

- *Abschnitt:* Udine – Venedig – Padua – Bologna – Assisi – Rom – Neapel; Fähre nach Palermo; Palermo – Agrigento – Syrakus
- *Alternativwege zu Seume:* zwischen Udine und Bologna ist das



Tal von Rieti in Italien

Wandern nur punktuell sinnvoll; von Bologna nach Rom nicht wie Seume an der Adria entlang, sondern auf dem Götterweg und dem Franziskusweg durch die Apenninen

- *Wegequalität:* Wanderwege nur teilweise markiert, einige Nebenstraßen sind erforderlich; in Umbrien, Latium, Kampanien und Sizilien ist gps-Orientierung empfehlenswert
- *Unterkünfte:* Agriturismo, B&B, kleine Hotels
- *Aufgeschlossenheit der Menschen:* hilfsbereit – oft gleich das halbe Dorf
- *Sprache:* Italienisch, in touristischen Orten Englisch
- *kulturhistorische Höhepunkte:* Orte in Umbrien, Klöster im Tal von Rieti, Schloss Caserta

(Man verzeihe bitte dem Autor, dass er Venedig und Rom nicht nennt, Prag und Wien nannte er auch nicht, aber das Spektakuläre der Tour liegt im Unspektakulären).

Ein Fazit:

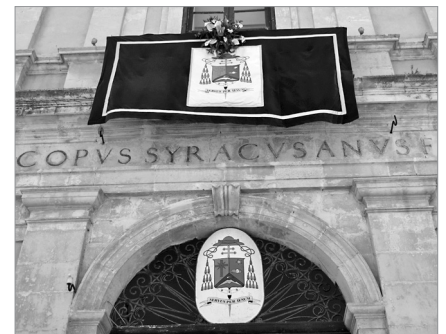
Etwa fünfundreißig Kilometer wanderten wir in Sachsen, dann waren wir Ausländer; überall begegnete man uns freundlich und so lernten wir unsere Nachbarn kennen.

Auch, wenn wir Unterkünfte vorher buchten, die Tagesstrecken bereits in Deutschland planen und Kredit-



Gaeta in Italien

karten es uns heute leicht machen zu bezahlen – Tag für Tag ging es ein Stück weiter zu Fuß nach Syrakus.



Rathaus Syrakus

„Wer geht, sieht im Durchschnitt anthropologisch und kosmisch mehr, als wer fährt. Überfeine und unfeine Leute mögen Glossemen darüber machen nach Belieben; es ist mir ziemlich gleichgültig. Ich halte den Gang für das Ehrenvollste und Selbständigste in dem Manne, und bin der Meinung, daß alles besser gehen würde, wenn man mehr ginge.“ (Seume, *Mein Sommer 1805*, S. 9)

Dr. Jürgen Schmeißer

Quellen und Lesetipps:

- Drews, J. (Hg.): *Seume: Der Mann selbst und seine Hyperkritiker*; Aisthesis Verlag, Bielefeld 2005
- Preißendörfer, B.: *Der waghalsige Reisende*; Galiani Verlag, Berlin, 2012
- Seume, J.G.: *Spaziergang nach Syrakus*, (Hrsg. J. Drews) Insel-Verlag, Frankfurt und Leipzig 2001
- Seume J.G.: *Mein Sommer 1805*, (Hrsg. J. Drews) Insel-Verlag, Frankfurt und Leipzig 2002.
- Seume: *Seume, J.G. Mein Leben*, (Hrsg. D. Sangmeister) Wallstein-Verlag, Göttingen 2018